

Jetzt ist das alte Stiftsgymnasium fit für die Zukunft

Schule wurde für acht Millionen Euro umgebaut und mit Räumlichkeiten des ehemaligen Konvikts erweitert

Von Stefan Minichberger

KREMSMÜNSTER. Es ist ein Kreis, der sich schließt. 1549 machte Abt Gregor Lechner aus der alten Klosterschule in Kremsmünster ein öffentliches Gymnasium. An der Stelle neben der Kirche, an der er damals zwischen PferdSTALLungen und alter Brauerei ein Schulgebäude errichten ließ, befindet sich auch jetzt ein Teil des um acht Millionen Euro erweiterten und umgebauten Stiftsgymnasiums, das gestern nach zweijähriger Bauzeit feierlich eingeweiht wurde.

„Wir können die Windrichtung nicht bestimmen, aber wir können die Segel richtig setzen“, sagte Abt Ambros Ehart bei seinen Grußworten nach der Segnungsmesse. Die Erweiterung sei eine wichtige Weichenstellung für die Bildung und die Jugend. „1963 bin ich hier in die 1. Klasse gegangen. Damals durften wir als erster Jahrgang den neuen Turnsaal benutzen, der zwischen Gymnasium und Sternwarte errichtet wurde.“

Neuer Verbindungsgang

Nach 51 Jahren hatte der Saal ausgedient. An seiner Stelle steht nun eine neue Turnhalle. Aus dem alten Physiksaal wurde eine moderne Schulbibliothek mit Galerie und Sitzstufen. Beim Lesen reicht der Blick Richtung Stiftskirche oder Sternwarte und „Moschee“.

Ein zentrales Element der Schulerweiterung ist auch der Verbin-



Die Schüler des Gymnasiums hatten gestern in den neu gestalteten Räumen bereits Unterricht.

Fotos: Krenhuber, mini

dungsgang, der das Gymnasium mit den Räumlichkeiten des ehemaligen Konvikts verbindet. „Wir haben nicht nur Gebäude, sondern auch Zeiten miteinander verbunden“, sagte der Steyrer Architekt Helmut Poppe. Einfache Materialien seien verwendet worden. Bescheidenheit war bei der Umsetzung das Credo. So sei es gelungen, historische Bausubstanz aus verschiede-

nen Epochen in eine moderne Sprache der Architektur zu bringen.

Die Räume des ehemaligen Internats sind nun spezielle Unterrichts-räume: Ein Physik- und ein Chemiesaal, ein Biologiesaal, ein Zeichensaal, Werkräume, ein Fotolabor, zwei große Informatikräume, zwei Musikzimmer und ein Musik-Computerraum sowie fünf neue Klassenräume wurden ge-

baut. Nach der Landesgartenschau soll eine Freiluftklasse im Agapitushof zur Verfügung stehen.

Das Gymnasialgebäude ist nun mit einem Lift barrierefrei für die 400 Schüler und 40 Professoren erschlossen. „Etwa alle 100 Jahre wird hier in Kremsmünster ein baulicher Meilenstein gesetzt“, sagte Direktor Wolfgang Leberbauer. 1803 sei das Konvikt neu errich-



„1963 bin ich hier in die 1. Klasse gegangen. Wir durften als erster Jahrgang den neuen Turnsaal benutzen. Mit der neuen Turnhalle und der Erweiterung haben wir eine wichtige Weichenstellung für Bildung und Jugend gesetzt.“

■ Abt Ambros Ehart, Kremsmünster

tet, 1891 das Gebäude des Gymnasiums fertiggestellt worden. Genau 125 Jahre später erfolgte nun der nächste große Bauschritt. „Gute Bildung braucht entsprechende Räumlichkeiten, die das Stift Kremsmünster mit dem Umbau des Gymnasiums für Jahrzehnte geschaffen hat“, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Thomas Stelzer (VP).

00N - Montag, 17.10.16